

## Erlös des Kerwestandes an den Förderverein der Grundschule Rülzheim sowie an den Tanzsportclub TSC Royal Rülzheim

Der diesjährige Erlös beim Sekt- und Weinstand der Aktiven Bürger während der Rülzheimer Kerwe in Höhe von 800,- Euro wurde im Verlagshaus Pietruska den Vertretern des Fördervereins der Grundschule Rülzheim (Margret Pfadt, Heidi Herberger und Jürgen Völkel) sowie dem 2. Vorsitzenden des Tanzsportclub Royal Rülzheim, Bernd Lehr, übergeben. Die Spende, so die Vertreter des Fördervereins soll für die Anschaffung einer Kletterwand im Pausenhof der Grundschule verwendet werden. Der Verein, vor 3 Jahren gegründet, hat sich zum Ziel gesetzt, alle finanziellen Mittel, die durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder Erlöse von Aktionen, aufgebracht werden, zu 100 % für die Optimierung des Grundschulangebotes einzusetzen (z.B. Autorenlesungen, Inlinerkurse, Rückenschule, Ersthelferschulung, Anschaffung von Musikinstrumenten etc.). Der Tanzsportclub Royal Rülzheim will den Anteil von 400,- Euro für Sportgeräte, die beim Jugendtraining



Freuen sich über den Geldsegen: Rülzheims Vereinsvertreter und die „Aktiven Bürger“

benötigt werden, ausgeben. Unser Vorsitzender Reiner Hör, betonte, dass es den Mitgliedern seiner Wählergruppe jedes Jahr großen Spass bereite, bei der Rülzheimer Kerwe mit Bürgerinnen und Bürgern für die Rülzheimer Vereinsjugend in angenehmer Atmosphäre Sekt und Wein zu trinken. Erfreulich sei auch, dass alle politischen Gruppierungen im Gemeinderat diese Aktion unterstützen.“



## Ein Gutes neues Jahr Happy New Year Meilleurs Vœux



### Was uns freut!

• Das Standortmarketing kommt endlich ans Laufen. Nach der Standortanalyse Anfang 2005 wurden in den letzten Wochen drei Arbeitskreise ins Leben gerufen. Diese sollen mit Hilfe einer Beratungsgesellschaft in den Themenbereichen „Tourismus und Naherholung“, „Handel/Gewerbe/Regionalwirtschaft“ und „Kultur und Gemeindeentwicklung“ Ideen und Vorschläge erarbeiten, die letztendlich von den Entscheidungsgremien, u.a. mit Bürgermeister und Gemeinderat, bewertet und umgesetzt werden sollen. Wir hoffen, dass das Projekt zügiger als bisher vorangeht, damit Rülzheim für die Zukunft gerüstet ist.

Spenden und Mitgliedsbeiträge werden zu 50 % vom Finanzamt zurückerstattet.

VR-Bank Südpfalz eG, Konto: 61 050, (BLZ 548 625 00)

Sparkasse Germersheim-Kandel, Konto: 24 036 949, (BLZ 548 514 40)

• Wer hört oder sieht schon was von der Kläranlage? Die Bürger wollen in erster Linie ihr Abwasser loswerden. Aus den Augen, aus dem Sinn! Dass sich damit aber viele Leute mit viel Know How beschäftigen, wurde uns vor wenigen Wochen wieder bewusst. Keine geringere als die Rheinland-Pfälzische Umweltministerin Conrad überreichte der Belegschaft der Gruppenkläranlage den ersten Preis eines landesweiten Wettbewerbes und würdigte deren "Vorbildliche Leistung in der Abwasserwirtschaft". Herzlichen Glückwunsch auch von unserer Seite.



Günter Dreyer  
(Fraktionsvorsitzender Verbandsgemeinderat)

### Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| 1. Vorsitzender<br>Reiner Hör<br>Finkenweg 5<br>76761 Rülzheim<br>Tel. 7 13 34 | 2. Vorsitzender<br>Günter Dreyer<br>An der Zeppelinstr. 4<br>76761 Rülzheim<br>Tel. 32 70 | Geschäftsführer<br>Anton Rieder<br>Südring 4<br>76761 Rülzheim<br>Tel. 70 06 71 | Schatzmeister<br>Karin Mayer<br>Südring 4<br>76761 Rülzheim<br>Tel. 70 06 71 |
|--|---|---|--|

Herausgeber: AKTIVE BÜRGER e.V., Südring 4, 76761 Rülzheim, www.fwg-aktive-buerger.de

# Dorfgespräch Dorfgespräch Dorfgespräch

Aktive Bürger  
e.V.

zum Wohle unserer Bevölkerung

Hördt • Kuhardt • Leimersheim • Rülzheim

Parteiunabhängige Mitteilung

Ausgabe 25 - 12/2005



www.fwg-aktive-buerger.de

Verbandsgemeinde Rülzheim

# 2005 IM RÜCKSPIEGEL

### Liebe Rülzheimer,

Ein Jahr geht zu Ende, mit positiven und negativen Ereignissen, in der Welt und vor unserer Haustür. Wir von den Aktiven Bürgern haben einige für Rülzheim wichtige oder erwähnenswerte Vorfälle aus unserer Sicht sozusagen im Rückspiegel betrachtet. Die Themen, die wir gewählt haben, beschäftigen uns teilweise schon seit Jahren, wie z.B. das Baugebiet „Süd D“ und das „Moby Dick“, die anderen sind erst 2005 auf die Tagesordnung gekommen. So hat sich wie aus dem Nichts eine Straußenfarm in Rülzheim angesagt und eine etwas undurchsichtige Jagdverpachtung hat für Aufsehen gesorgt. Dies alles waren Ereignisse, die sicher nicht die Welt, aber manchen Rülzheimer Bürger bewegt haben. Nicht betrachten können wir Freud und Leid hinter den Haustüren, wobei die Probleme im ablaufenden Jahr angesichts weiterer Arbeitsplatzverluste sicher nicht kleiner geworden sind. Solche und andere Sorgen wird wohl auch das nächste Jahr bringen, aber wir sollten uns nicht davon abhalten lassen und auf ein neues, erfolgreiches Jahr in Gesundheit und Frieden anstoßen. Wenn wir uns den nachfolgenden Ausspruch von Sokrates vor Augen führen, verliert vielleicht auch manches Schicksal seinen Schrecken.

*Wenn wir all unser Unglück auf einen gemeinsamen Haufen legten und dann jeder davon einen gleich großen Teil wieder an sich nehmen müßte, so würden die meisten Menschen zufrieden ihr eigenes Unglück zurücknehmen und davongehen. (Sokrates)*



Reiner Hör  
(Vorsitzender)

### Im Baugebiet Süd D entstehen preiswerte Reihenhäuser

Dank der persönlichen Kontakte unseres Vorsitzenden Reiner Hör mit den Geschäftsführern, Eheleute Wilhelma Baron-Rix und Peter Baron, konnte die Kandler Firma RiBa überzeugt werden, in Rülzheim zu investieren und preiswerte Reihenhäuser zu errichten. Von den insgesamt 32 Reihenhäusern wurden bereits 21 verkauft. Die Aktiven Bürger sehen in dieser Art der Bebauung einen Kompromiß, der von der ursprünglichen „Riegelbebauung“ erheblich abweicht. Diese war von uns immer kritisiert worden. Auch wenn es nach wie vor eine geschlossene Bebauung ist, konnte durch Reduzierung der Firsthöhe von 13 auf 10 m sowie durch die Versetzung der Baukörper eine städtebaulich verträgliche Lösung gefunden werden. Eine diesbezügliche weitere Änderung des Bebauungsplanes war jedoch aus unserer Sicht überflüssig, weshalb wir uns im Gemeinderat bei der Abstimmung enthalten haben.





## Hat das „Moby Dick“ noch eine Chance

Der dicke Fisch im Rülzheimer Freizeitzentrum ist nach wie vor beliebt bei Alt und Jung, bei Kindern und Eltern, bei Rentnern und Schülern und bei denen, die sich manchmal einen kleinen Urlaub vom Alltag gönnen wollen. 276.000 Besucher waren es 2004, etwas mehr als die beiden Jahre zuvor, aber immer noch weniger als 1999, bevor das Bad mit mehr als 10 Mio. DM von 2000 bis 2001 runderneuert wurde. Leider sind uns trotz Sanierung die Verluste nicht nur erhalten geblieben, sondern Jahr für Jahr gestiegen, zum Abschluss 2004 auf über 1,7 Mio. Euro.

Wenn man sich noch einige andere Zahlen vor Augen führt, ist die Situation eigentlich nur als hoffnungslos zu bezeichnen. So hat sich z.B. das Eigenkapital innerhalb von 10 Jahren auf fast ein Viertel verringert. Gleichzeitig sind in diesem Zeitraum die Kosten pro Jahr auf nahezu das Doppelte gestiegen. In den letzten drei Jahren sind die Einnahmen (Eintrittsgelder) kontinuierlich zurückgegangen, usw., usw., ....

Ohne viel von Betriebswirtschaft zu verstehen, zeigen die stetig schlechter werdenden Zahlen der letzten Jahre, dass das „Moby Dick“ nach der baulichen Sanierung auch ein finanzieller Sanierungsfall geworden ist. Die Aktiven Bürger haben lange vor und auch nach dem Umbau versucht, der Misere durch Vorschläge und Anträge zu begegnen. In mehreren Artikeln in unserem Dorfgespräch und in der Presse haben wir dringende Maßnahmen, insbesondere bei der Führung und der Vermarktung, gefordert. Wir haben auch angeregt, über eine Privatisierung des Schwimmbades zu diskutieren.

Diese Möglichkeit wurde kategorisch abgelehnt, u.a. auch vom Bürgermeister als unsozial gegenüber den Mitarbeitern bezeichnet.

Jetzt beschäftigt sich der Werksausschuss und der Ortsgemeinderat seit einigen Wochen intensiv damit, das finanzielle Sorgenkind unter die Haube zu bringen. Ein potenter Betreiber wird gesucht, der mit Geld und professioneller Führung den dicken Fisch wieder flott machen kann.

Das ist in der Bäderwelt nichts Ungewöhnliches und war auch für andere Bäder die einzige Überlebenschance. Dass das „Moby Dick“, wie alle Bäder, auch für Rülzheim weiterhin ein Zuschussbetrieb sein wird, darf nicht verschwiegen werden. Ein neuer Betreiber wird für bestimmte Leistungen und Vergünstigungen, welche die Gemeinde weiterhin für ihre Bürger im Schwimmbad erhalten möchte, einen finanziellen Ausgleich verlangen. Wie hoch dieser sein wird, ist in erster Linie Verhandlungssache.

Aber so kann die Gemeinde mitbestimmen, wie gleichbleibend hoch die finanzielle Belastung durch das „Moby Dick“ sein wird. Im Gegensatz zu heute kann dies dann eine planbare und verkraftbare Größe sein.

Die Aktiven Bürger unterstützen ausdrücklich diesen Weg, der eine letzte Chance bietet, das Schwimmbad in Rülzheim für seine treuen Besucher zu erhalten und neue hinzuzugewinnen. Wir werden unseren Teil dazu beitragen, dass das Vorhaben gelingt und die Mitarbeiter möglichst noch viele Gäste in unserem Schwimmbad begrüßen können.



## Ohne Straußenfarm bis 25 % weniger Umsatz

Das befürchten die Gastronomen der Gemeinde Rheinmünster-Schwarzach (beim Baden-Airpark), wie es auch aus der überörtlichen Presse vom 20.7.2005 nachzulesen war. Rund 130.000 Besucher konnte die Straußenfarm „Mhou“ pro Jahr verzeichnen und hat so die dortige Gastronomie erheblich gestärkt.

Falls die Grundstücksverhandlungen von Bürgermeister Schwindhammer sowie Landrat Dr. Brechtel auf Orts- bzw. Kreisebene zügig verlaufen, könnte bereits im ersten Halbjahr 2006 die Straußenaufzucht in Rülzheim beginnen. Vorgesehen ist das Gelände der

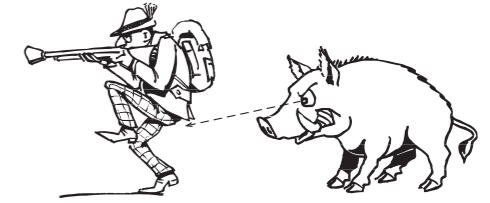


**Auf dieser Fläche plant der Betreiber seine Farm zu errichten.**

Bildungs- und Freizeitstätte sowie die daneben liegende 2 Hektar große landwirtschaftliche Fläche. In den Bau der Straußenfarm sowie eines Hotels sollen zwischen 2,9 bis 5,5 Millionen Euro investiert werden. Rund 50 neue Arbeitsplätze sind geplant.

Das Werben des Wirtschaftsförderers des Landkreises, Marcus Ehrhott, habe den Ausschlag für Rülzheim gegeben, obwohl zahlreiche Ansiedlungswünsche aus der ganzen Bundesrepublik vorlagen. „Herr Ehrhott hat uns sofort das Gefühl gegeben, dass wir im Kreis Germersheim und ganz besonders in Rülzheim willkommen sind“, so das Betreiberpaar Uschi Braun und Christoph Kistner bei einem Besuch unseres Tourismusexperten Franz Pietruska und unseres Vorsitzenden Reiner Hör auf der Straußenfarm in Rheinmünster-Schwarzach. Wir sind optimistisch, dass die Straußenfarm für Rülzheim nicht nur touristisch gesehen ein Gewinn sein wird, sondern neben zusätzlichen Einnahmen für das Gemeindefiskus, unseren Einzelhandel beleben, dem „Moby Dick“ zusätzliche Besucher und außerdem weitere Arbeitsplätze bringen werden. Deshalb unterstützen wir alle Bemühungen der Gemeinde und des Landkreises, damit das Projekt so schnell wie möglich umgesetzt werden kann. Näheres über die Straußenfarm finden Sie im Internet unter [www.mhoufarm.de](http://www.mhoufarm.de)

## Halali oder wie Rülzheim seine Jagd verpachtet



Unter dieser Überschrift wurde im Juli 2005 in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ die Verpachtung der Rülzheimer Waldjagd, bei der Bürgermeister Karl Schwindhammer jetzt als Jäger und Pächter aktiv ist, „unter die Lupe“ genommen. Die Art und Weise der Jagdpachtvergabe wurde dabei moralisch in Zweifel gezogen, so dass sich die Aktiven Bürger als stärkste Oppositionsfraktion veranlasst sahen, den Vorgang der Vergabe rechtlich prüfen zu lassen. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ zugeleitet, die einen ausführlichen Artikel am 19.12.2005 veröffentlichte. Den Rheinpfalz-Kommentar hierzu möchten wir Ihnen nachfolgend ungekürzt weitergeben. Für die Aktiven Bürger ist damit die Angelegenheit abgeschlossen. Wir möchten es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, selbst überlassen, den Vorgang zu bewerten.

Die Rheinpfalz - Nr. 294

19. Dezember 2005

### KOMMENTAR

## BEENDET

VON RALF WITTENMEIER

Die Diskussion um die Vergabe der Jagdpachten in Rülzheim ist beendet. Zurück bleibt ein „Geschmackle“. Alle zuständigen Behörden sind ihrer gesetzlichen Pflicht nach Aufforderung durch die Aktiven Bürger, die ihrer Rolle als Oppositionspartei gerecht wurden, nachgekommen und haben geprüft.

Das Ergebnis: beachtliche Verfahrensfehler. Auswirkungen für die Vertragspartner hat dies jedoch nicht. Und um künftig Streitereien aus dem Weg zu gehen, sollen die Jagdgenossen bei ihrer Mitgliederversammlung im Dezember 2006 alles rückwirkend genehmigen.

Es spricht absolut nichts dagegen, dass die Rülzheimer Jagdgenossen bei der Verpachtung der Jagdbögen Rülzheimer zum Zuge kommen lassen wollen. Berücksichtigt man die langen Laufzeiten der Verträge von neun Jahren, ändert sich natürlich einiges in dieser Zeit. In neun Jahren können nochmals zehn oder 20 neue Rülzheimer Interesse an der Jagd in heimischen Wäldern haben.

Das Thema Jagdverpachtung in Rülzheim ist beendet. Zurück bleibt ein „Geschmackle“.

Dabei hätte alles anders laufen können: Wäre der Ortsgemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung wie in den Jahren zuvor in die Jagdpachtvergabe eingebunden worden, hätte Schwindhammer seiner Mehrheit in diesem Gremium vertraut, wäre das Ergebnis mit großer Wahrscheinlichkeit dasselbe gewesen. Die Rülzheimer hätten ihre Jagd auf eigener Gemarkung bekommen.

Der Vorteil dabei wäre gewesen, Karl Schwindhammer wäre aus der Schusslinie. So aber muss er damit leben, dass er einerseits Verhandlungen geführt hat und andererseits als Nutznießer dieser Verhandlungen in die Kritik geraten ist. Tatsache ist, dass die Behörden immer nur das geprüft haben, was vom Gesetzgeber verlangt wird. Einen Blick über den Tellerrand hinaus will niemand wagen. Benno Heiter sagte dazu: Was per Gesetz nicht verboten sei, sei erlaubt und müsse nicht überprüft werden. Rechtlich sicherlich richtig. Doch bleibt am Ende dieser Geschichte ein „Geschmackle“.